

- 2) 1491 nahmen die IV Schirmorte der Abtei Sankt Gallen UR, UW und ZG in die Mitherrschaft der Landvogtei Rheintal auf.
- 3) Ganzer Eintrag durchgestrichen
- 4) 1451 Ewiges Burg- und Landrecht zwischen ZH, LU, SZ, GL und der Abtei Sankt Gallen.
- 5) s. Anm. 3
- 6) 1468 Friede von Waldshut zwischen Oesterreich und den Eidgenossen, vgl. EA II, 900 (Beilage Nr. 43)
- 7) Bestätigung der Erbeinung zwischen Oesterreich und den Eidgenossen vom 24. März 1544, vgl. EA IV 1 d, 1086 (Beilage Nr. 2). Diese ist in lat. Sprache geschrieben, vgl. obstehende Zeile.
- 8) Wohl das Bündnis von 1475 gemeint.
- 9) s. Anm. 3
- 10) Genannter Absagebrief muss 1477 oder 1478 ausgestellt worden sein, denn 1479/80 kam es zu einem Friedensvertrag der VIII Alten Orte nebst Freiburg, Solothurn und St. Gallen mit dem Herzogtum Mailand, vgl. EA III 1, 673 (Beilage Nr. 8).
- 11) s. ebenda 726 (Beilage Nr. 22)
- 12) Damit dürfte wohl der Vertrag vom 3. Juli 1497 zwischen dem Bischof und Zürich gemeint sein, s. HBLs IV 587 Nr. 22.
- 13) 1488 schloss Alwig von Sulz ein Erbburgrecht mit Zürich. Die Gebiete Alwigs, u.a. die Landgrafschaft Klettgau, sollten demzufolge nicht der Erbeinung unterstehen.
- 14) s. AH 50/35
- 15) vgl. EA IV 1 e, 1398 (Beilage Nr. 3), spez. 1402
- 16) s. Anm. 3
- 17) 1577 Bestätigung der Erbeinung von 1511 durch Philipp II. von Spanien, vgl. EA IV 2, 1457 (Beilage Nr. 1)
- 18) Im Frieden von Basel 1499 musste die Stadt das Landgericht im Thurgau an die im Thurgau reg. VII Orte [=VIII Alte Orte ausg. BE] und die 3 Städte BE, FR, SO abtreten, s. HBLs VI 752.

AH 75, 324-325 - Blatt 325^V leer

162

1648 November 21.

A

SCHREIBEN VOM LANDVOGT VON MENDRISIO, [HPTM.] ULRICH SCHOEN, AN
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT]
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"des Herrn schriben han ich Erst am 15. dis Enpfangen also das er ist lang uf der stras gesin, drin ferstanden das der [Westfälische] friden ... sölte gemacht sein.

*wil den Herr gantz frintlich beiten Er wele in minem namen den Herr [Barthé-
lemy] R o l a n d e n zuschriben das der beiden Herren sach richtig wärd als
namlich Herrn [Johann Balthasar] H o n e g [g] e r und Herrn [Karl] W y s -
[s] e n b a c h, was Herr Hauptman S t o c k [e r] andreift han Jch min ge-*

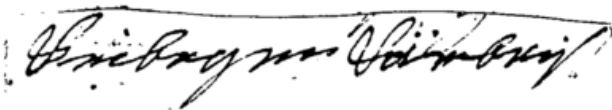
✓
195

ross zu im geschicket hetz feür Ein grosse Er das ... der Herr sein[er] ge-
dänkt, wird den Herrn fon alem berichten wie die sach dahär gangen ist, aber
in alem geheim.

Es hat [der] fändrich [der Kompagnie Schön/Wirz, Jost] S c h ö n und sein
bruder [Sebastian? S c h ö n] wit läufeg bericht fon des ... [?]¹ wägen wie
är dem herr dächan [=Dekan von Zug?, Oswald S c h ö n] so schandlich dürfen
wägen seines testermänts ... [sprechen] aber ob got wil wird Er mächtiger sein
sein gewonnen gnad dun.

wan er will Zeitung halben fon mailand wird der Herr fon den [Zuger?] kuflüten
uff[=ver]stan.

Der Herr wel mir sein gelibet husfolch min gruotz und dienst anmälden".

1) 

Original, mit Siegeln - AH 75, 326-327 - Blatt 327^r leer

163

[16]28

A

ABRECHNUNG VON UNBEKANNT [MIT KONRAD III. ZURLAUBEN?]

"Von Herren Schultheissen [Thomas] W i r t h zu Lichten-
steg empfangen

30 ducaten per 40 gut pazen

80 R

11 Spanisch dublonen per 4 R 13 pazen

53 R 8 pazen

1 dopelducaten

5 R 5 pazen

dann an einer ducaten und minz

3 R 6 p[azen]

Summa so er Schuldig par

142 R 4 pazen

Dann erlegt er an uncosten so Herr Landtvogtt [des

Toggenburgs?, Johann Rudolf R e d i n g] gesprochen

16 R

Darvon den Wirth zu Lichtensteg Zaltt sambt den taller

so L i n h a r d t empfangen und zuvor verzehrt

16 R

Von meinem geldt ausgeben dem Linhart

1 R 2 pazen

dann hin und herr zu reisen beedes mol

8 R 5 pazen

gehört mir

9 R 7 pazen"

"Rechnung von liechtsteg [16]28"

AH 75, 328